

# Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 20. Juli 2017 12:43

## Zitat von Schantalle

anstatt die ewig gleichen Phrasen zu dreschen und mit der ewigggleichen Ironie sinnvolle Gespräche im Keim zu ersticken

Von Dir kommt eigentlich auch immer nur wieder das gleiche:

## Zitat von Schantalle

Interessanterweise regen sich hier immer wieder diejenigen am meisten auf, die am allerwenigsten mit Differenzierung und co. zu tun haben.

Du regst Dich am laufenden Meter darüber auf, dass hier Kollegen ihre Meinung äußern, die Deiner Ansicht nach zum Thema Inklusion gar keine Meinung haben dürften, weil sie ja von Differenzierung schon gar keine Ahnung haben. Dabei begehst Du den gleichen Fehler, über den Du Dich bei den Kollegen aufregst: Du hast in Wahrheit keinen blassen Dunst von der Arbeit an der Sek II.

Mit plattypus kann ich nicht mithalten, ich bringe es derzeit nur auf ca. 200 SuS und schaffe es tatsächlich noch, mir von allen den Vor- und Nachnamen zu merken. Mein größter Kurs besteht auch nur aus 24 SuS, auch das sind für die Sek II wahrhaft paradiesische Zustände. Dennoch differenziere ich per se schon mal in drei Leistungsniveaus, weil unser Schulsystem in Kombination mit meinen Fächern das eben so vorschreibt. Ich muss dem Kollegen, über den der SPON-Artikel da schreibt insofern absolut recht geben: mit drei verschiedenen Arbeitsblättern ist es da einfach nicht getan. Mache ich auch nicht, das ist mir wirklich zu primitiv und un kreativ. Ich muss es schaffen, für alle drei Leistungsgruppen einen eigenen Erklärungsansatz für jedes Problem zu finden und das gelingt eigentlich immer am besten - da bin ich wieder konform mit dem Artikel - wenn man die SuS mit einbezieht und ihnen als erstes schon mal beim laut Denken zuhört. Aber ehrlich ... das ist jetzt alles gar nicht so wahnsinnig erwähnenswert, finde ich. Das ist eigentlich nur meine ganz normale Aufgabe als Lehrer, die ich mir ja so ausgesucht habe und für die ich auch einigermaßen anständig bezahlt werde.

Was mir tatsächlich Sorge bereitet ist die Tatsache, dass auch an der Sek II innerhalb einer scheinbar homogenen Leistungspopulation das tatsächliche kognitive Leistungsvermögen

immer weiter auseinander geht. Ich habe am Gymnasium zunehmend mehr SuS da sitzen, die regelmäßig am Dreisatz-Rechnen scheitern und auf der anderen Seite habe ich die, die mir in einer Prüfung mal eben eine halbseitige mathematische Herleitung der Puffergleichung aufs Blatt schreiben obwohl es gar nicht gefragt war. Da sitze ich mit den einen dann eben mit Lego-Bausteinen oder Glasmurmeln und Tischtennisbällen auf der Waage um denen irgendwie das mit der Stöchiometrie beizubringen (und sie können es bis zum bitteren Ende nicht ...) und für die anderen sehe ich halt zu, dass ich sie in irgendeinem Schüler-Förderprogramm an der Uni unterbringe.

Klar habe ich überhaupt keine Ahnung, wie das jetzt mit wirklich lernbehinderten (darf man das überhaupt noch so schreiben?) oder verhaltensauffälligen Kindern ist. Würde mir die Arbeit mit diesen Kindern Spaß machen, hätte ich mich auch für ein anderes Studium entschieden. Ich traue mich aber zu Extrapolieren. Ich bin der Meinung, dass für die, die das mit dem Dreisatz-Rechnen nicht im Griff haben, das Abi schon nichts wert ist. Diese SuS hätte man besser an einer Haupt- oder Realschule beschult und ihnen dann wenigstens das so beigebracht, dass sie es am Ende wirklich beherrschen, anstatt sie am Gym mit Inhalten zu überhäufen, an deren Grundlagen sie ja schon scheitern. Ich bin mittlerweile dazu übergegangen, besagte SuS bezüglich Prüfungsvorbereitung so zu beraten, dass ich ihnen ganz klar aufzeige, was sie können und was nicht. Dann rechne ich ihnen vor, wie viele Punkte sie mit dem einfachsten Aufgabentypus in einer Prüfung bekommen können und zu welcher Note das voraussichtlich führt. Ich bin kein Freund von "jeder kann alles", ich bringe meinen SuS bei "konzentriert dich auf das, was du wirklich kannst".

Deswegen sage ich - nein, Inklusion ist NICHT obligatorisch. Der Artikel hat völlig recht. Das Problem ist nicht mit immer noch mehr Ressourcen gelöst, die Idee macht für mich per se überhaupt keinen Sinn.